

# Unser Pfarrblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde  
St. Peter=Paul in Gleiwitz

Nr. 1

Sonntag, den 5. Januar

Jahrgang 1936

## Gottesdienstordnung bei St. Peter=Paul

vom 5. Januar 1936 bis 12. Januar 1936

Sonntag, den 5. Januar (Fest des heiligsten Namens Jesu)

**Evangelium:** Matth. 2, 1—12.

6,00 Uhr Segensamt für die polnischen Frauen und Mütter.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt für die deutschen Frauen und Mütter.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Kinder-gottesdienst für d. Jahrkind Georg Styczyrz und verst. Anna Golombek.

10,10 Uhr Hochamt für verst. Marie Brzoza.

11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.

15,00 Uhr polnische Vesperandacht.

16,00 Uhr deutsche Herz-Jesu-Andacht.

**Kollekte:**

**Lieder:** 7,30 Uhr: Ihr Kindlein kommet. Was führt den Pilger. N. d. hl. Wandlg.: Schönstes Kindlein. 3. hl. Segen: O höchstes Gut. N. d. hl. Segen: O du fröhliche. 9,00 Uhr: O du liebes Jesuskind. In Gott des Vaters. N. d. hl. Wandlg.: O Jesulein zart. 3. hl. Segen: Anbetung dir. N. d. hl. Segen: Stille Nacht. 10,10 Uhr: Messe i. F. v. Wittmann. Graduale: „Salvos fac nos“ mit 4t. Radenzen v. Goller. Offert.: „Confitebor tibi“ v. Goller. Tantum ergo v. Frey. 11,30 Uhr: O du liebes Jesuskind. Komm Geist und Schöpfer. N. d. hl. Wandlg.: Seht das Kleine. 3. hl. Segen: O Christ hier merk. N. d. hl. Segen: O du fröhliche.

Montag, den 6. Januar: Fest: Fest der Erscheinung des Herrn, der hl. drei Könige.

6,00 Uhr Segensamt und TeDeum zur göttl. Vorf., zum hlft. Herzen Jesu und zur Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe aus Anlaß des 75. Geburtstages als Dank für empfangene Gnaden für Akerbürger Kaspar Goik.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt zur Unbefleckten Empfängnis in einer besonderen Meinung.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Kinder-gottesdienst, Intention noch frei.

10,10 Uhr Hochamt für die Rosenkranzmitglieder.

11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.

15,00 Uhr polnische Vesperandacht.

16,00 Uhr deutsche Vesperandacht.

**Lieder:** 7,30 Uhr: Schlaf wohl du Himmelsknaube. Komm Geist und Schöpfer. N. d. hl. Wandlg.: O du liebes Jesuskind. 3. hl. Segen: Tantum ergo. N. d. hl. Segen: Stille Nacht. 9,00 Uhr: Schlaf wohl du Himmelsknaube. Komm heiliger Geist. N. d. hl. Wandlg.: Schönstes Kindlein. 3. hl. Segen: Kommet lobet. N. d. hl. Segen: O du fröhliche. 10,10 Uhr: Pastoralmesse v. Reimann. Graduale: „Omnes de Saba“ choraliter. Offert.: Reges Tharsis“ v. Filke. aTantum ergo v. Goller. 11,30 Uhr: Heiligste Nacht. In Gott des Vaters. N. d. hl. Wandlg.: Schönstes Kindlein. 3. hl. Segen: Anbetung dir. (Blaues Büchlein). N. d. hl. Segen: Stille Nacht.

Dienstag, den 7. Januar:

6,00 Uhr Amt für verst. Eltern und Verm. beiderf.

6,00 Uhr still für verst. Josef Branik, gef. Sohn Adolf, Eltern Branik und Rania.

6,30 Uhr still f. verst. Hauptlehrer Richard Walter.

7,00 Uhr Amt, Intention noch frei.

8,00 Uhr Amt für verst. Marta Giersdorf.

Mittwoch, den 8. Januar:

6,00 Uhr Amt für verst. Alexander Waslawczyk, Eltern und Verwandtschaft.

6,00 Uhr still für verst. Thomas Janoschka u. Verm.

6,30 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung als Dank.

7,00 Uhr Amt, Intention noch frei.

8,00 Uhr Amt für verst. Pauline Baron.

Donnerstag, den 9. Januar:

6,00 Uhr Amt für verst. Franz und Josefa Raczel, 2 Söhne und 2 Enkel-söhne.

6,00 Uhr still für verst. Andreas und Marie Glück, Kinder und alle armen Seelen.

7,00 Uhr Amt für verst. Marzelin Pytel, bestellt von den Hausbewohnern Klopptstr. 16.

8,00 Uhr Amt für verst. Klara Taufewald, bestellt von den Hausbewohnern Nikolaistr. 27.

Freitag, den 10. Januar:

6,00 Uhr Amt für verst. Johann und Julianna und Eltern Dudek.

- 6,30 Uhr still in einer bes. Meinung.  
 7,00 Uhr Amt, Intention noch frei.  
 8,00 Uhr Amt für verst. Pauline Woitas.

**Sonnabend, den 11. Januar:**

- 6,00 Uhr Amt für alle Verstorbenen aus dem poln. 3. Orden, die Angehörigen der Kreuzwegbesucher und alle armen Seelen.  
 6,00 Uhr still für verst. Hans Osiaka.  
 7,00 Uhr still für verst. Adolf Liefländer.  
 8,00 Uhr Amt für das Jahrkind Inge Mat.

**Sonntag, den 12. Januar:**

- 6,00 Uhr Segensamt zur hl. Familie für die polnischen Parochianen.  
 6,45 Uhr polnische Predigt.  
 7,30 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.  
 7,45 Uhr deutsche Predigt.  
 9,00 Uhr Kinderbergottesdienst, zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 83. Geburtstages und verstorbene Angehörige.  
 10,10 Uhr Hochamt, Intention noch frei.  
 11,30 Uhr Spätgottesdienst, Intention noch frei.  
 14,30 Uhr Monatsandacht für die polnischen Frauen und Mütter.  
 15,00 Uhr polnische Herz-Jesu-Andacht.  
 16,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.  
 10,00 Uhr Taubstummen-gottesdienst in der Trinitatiskirche.

**St. Michaelskapelle**

vom 5. Januar bis 12. Januar 1935:

**Sonntag, den 5. Januar:**

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.  
 7,00 Uhr still für verst. Kurt Schnapka, Großeltern und Verwandtschaft.  
 9,00 Uhr Segensamt für das Jahrkind Franz Hink und aus Anlaß des 69. Geburtstages.  
 15,00 Uhr deutsche Herz-Jesu-Andacht.

**Montag, den 6. Januar: Fest der hl. drei Könige, Erscheinung des Herrn.**

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.  
 7,00 Uhr still für verst. Franz Pietrzyk.  
 9,00 Uhr Segensamt für die Rosenkranzmitglieder.  
 15,00 Uhr Vesperandacht.

**Donnerstag, den 9. Januar:**

- 7,00 Uhr Amt für bestimmte Verstorbene.

**Sonntag, den 12. Januar:**

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.  
 7,00 Uhr still zum hlst. Herzen Jesu in einer bes. Meinung.  
 9,00 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.  
 15,00 Uhr deutsche Rosenkranzandacht.

**Liturgischer Kalender**

5. 1. So. Vigil der Erscheinung des Herrn; Namen-Jesu-Fest; Messe vom Namen-Jesu-Fest. 2. u. lezt. Ev. Vigil, Cr. Weihnachtspref.  
 6. 1. Mo. Erscheinung des Herrn. Cr. eigene Pref.  
 7. 1. Di. V. d. Oktav. 2. allers. Jungfrau; 3. für Kirche oder Papst. Cr. eigene Pref.  
 8. 1. Mi wie gestern.  
 9. 1. Do. wie am 7. 1.  
 10. 1. Fr. wie am 7. 1.  
 11. 1. Sa. V. d. Oktav; 2. Hyginus; 3. allers. Jungfrau, eigene Pref.

**Exerzitien**

Lieber Christ! Hast du schon welche mitgemacht? Was sie sind, was sie bieten, ist in kurzen Worten schwer zu erzählen! Du mußt sie mitgemacht, erlebt haben! Dann wirst du es begreifen, wach eine große Wohltat sie sind für Leib und Seele, für dich und die deinen, für deinen Stand und deinen Beruf, für Zeit und Ewigkeit! Sorge doch dafür, daß du Exerzitien einmal mitmachst! Mache dich frei für drei Tage, die für sie notwendig sind; spare 10—12 Mk. für die Unkosten, die sie verursachen; es ist nicht herausgeworfenes Geld; es wird Zinsen tragen für Zeit und Ewigkeit!

Exerzitien-sparmarken — das Stück 25 Pfg. — und Auskunft in der Caritaszentrale, Nikolajstr. 18.

Beachte die folgenden Exerzitientermine:

**Exerzitientermine von Januar bis Juni 1936:**

Für Akademiker: 4.—11. 4. (Akademiker [Karwoche] Zoboten.

Für Lehrer: 28. 3.—1. 4. Zoboten. 5.—9. 4. Biesdorf. 7.—11. 4. Heiligkreuz.

Für Männer: 9.—13. 1. (Landwirte) Zoboten. 25.—29. 1. (Landwirte) Heiligkreuz. 1.—5. 2. Zoboten. 22.—26. 2. Niedersteine. 24.—28. 2. Gultschin. 7.—11. 3. Zoboten. 16.—20. 3. Langenau. 21.—25. 3. Heiligkreuz. 9.—13. 4. Biesdorf. 8.—12. 5. (gebildete Stände) Zoboten. 16.—20. 5. Heiligkreuz. 6.—10. 6. Zoboten. 20.—24. 6. Heiligkreuz. 27. 6.—1. 7. (gebildete Stände) Zoboten.

Für Männer und Jungmänner: 1.—5. 1. Wohlau (St. Josefstitel). 9.—13. 3. (poln.) St. Annaberg. 19.2—26. 6. (Herz-Jesu-Sühne-Exerzitien) St. Annaberg. 29. 6.—2. 7. Wartha.

Für Jungmänner: 1.—5. 2. (u. Gefellen) Heiligkreuz. 6.—10. 2. (Chevorbereitungs-Exerz., v. 20—35 J.) Zoboten. 14.—18. 2. (Jungbauern) Zoboten. 22.—26. 2. (Jungmänner u. Gefellen) Mittelsteine. 10.—13. 4. (u. Gefellen) Mittelsteine. 11.—15. 4. (u. Gefellen; über Ostern) Zoboten. 8.—12. 5. (Chevorbereitungs-Exerz., v. 20—35 J.) Zoboten. 10.—14. 5. Gultschin. 22.—26. 6. Grulich.

Für Schüler höherer Lehranstalten: 2.—6. 1. (Neudeutsche) Biesdorf. 20.—24. 3. (Abiturienten) Zoboten. 2.—6. 4. (Primaner u. Abiturienten) Mittelsteine. 6.—10. 4. (Sekundaner) Mittelsteine.

Für Frauen: 19.—23. 1. (u. Mütter) Ratibor. 20.—24. 1. Niedersteine. 18.—22. 2. (u. Mütter) Zoboten. 9.—13. 3. Langenau. 9.—13. 3. Niedersteine. 16.—20. 3. (u. Mütter) Ratibor. 16.—20. 3. (u. Mütter) Zoboten. 26.—30. 4. (Witwen) Zoboten. 3.—6. 5. (taubstumme) Ratibor. 12.—16. 5. (u. Mütter) Zoboten. 7.—11. 6. Wartha. 23.—26. 6. Grulich. 23.—27. 6. (u. Mütter) Zoboten.

Für Frauen und Jungfrauen: 13.—17. 1. (Pfarrwirtinnen) Langenau. 2.—9. 2. (Aufbau-Exerz., 6 Tage) Ratibor. 22.—27. 2. (Sühne-Exerz., 4 Tage) Zoboten. 2.—6. 3. (Verwandte aus Pfarrhäusern u. Pfarrwirtinnen) Ratibor. 2.—6. 3. (u. Mütter) Nebenthal. 16.—20. 3. (Pfarrhausleiterinnen) Zoboten. 24.—28. 3. (gebildete Stände) Zoboten. 31. 3.—4. 4. (Beamtinnen) Biesdorf. 18.—27. 4. (Aufbau-Exerz. m. bes. Einführung in d. Exerzitienbuch, 8 Tage) Zoboten. 17.—21. 5. (Kuturgiefreunde) Ratibor. 18.—24. 5. (gebild. Stände, Aufbau-Exerz., 5 Tg.) Zoboten. 23.—27. 5. (weibl. Krankenschwestern u. caritativ tätige Frauen und Jungfrauen) Ratibor. 29. 5.—2. 6. (Opferseelen) Ratibor. 30. 5.—3. 6. (weibl. kaufm. Angestellte, über Pfingsten) Zoboten. 15.—19. 6. (Herz-Jesu-Sühne-Exerz.) St. Annaberg. 18.—23. 6. (Herz-Jesu-Berehrerinnen, 4 To.) Zoboten.

Für Jungfrauen: 4.—8. 1. Zoboten. 13.—17. 1. Niedersteine. 26.—30. 1. Ratibor. 10.—14. 2. Langenau. 10.—14.

2. Liebenthal. 23.—27. 2. (Sühne-Exerziten) Ratibor.  
 27. 2.—3. 3. (Chevorbereitungs-Exerz. v. 18 J. an) Zobten.  
 2.—6. 3. (Caritassekretärinnen) Zobten. 8.—12. 3. (poln.)  
 Ratibor. 12.—16. 3. Zobten. 16.—20. 3. Niedersteine.  
 22.—26. 3. Ratibor. 23.—27. 3. Langenau. 16.—20. 4.  
 Zobten. 30. 4.—4. 5. (Chevorbereitungs-Exerz., v. 18. J.  
 an) Zobten. 9.—13. 5. Ratibor. 11.—15. 5. Liebenthal.  
 24.—28. 5. Wartha. 25.—29. 5. Grulich. 30. 5.—3. 6. (über  
 Pfingsten) Hosterwitz i. Sa. 1.—5. 6. Wohlau (St. Josef-  
 stift). 4.—8. 6. Trebnitz (Haushaltungsschule). 7.—10. 6.  
 (taubstumme) Ratibor. 14.—18. 6. (Hausangestellte) Rati-  
 bor. 21.—26. 6. (Aufbau-Exerz., für Kongregantinnen, 4  
 Tage) Ratibor.

Für Lehrerinnen: 2.—7. 4. (4 Tage) Zobten. 5.—9. 4.  
 Langenau. 7.—11. 4. (Aufbau-Exerz.) Ratibor. 4.—8. 5.  
 (f. Lehrerinnen im Ruhestand) Zobten.

Für Mitglieder des 3. Ordens: 16.—20. 2. (weibl.,  
 poln.) Ratibor. 2.—6. 3. (Jungfrauen, poln.) St. Anna-  
 berg. 26. 4.—1. 5. (Aufbau-Exerz. f. Tertiärinnen, 4 Tage)  
 Ratibor. 2.—6. 6. Grulich. 21.—25. 6. Philippdorf.

Deutsche Volks-Exerziten: 1.—5. 6. St. Annaberg.

### Bemerkungen.

1. Beginn der Kurse am Abend des erstgenannten  
 Tages, Schluß am Morgen des letztgenannten Tages, wenn  
 nichts anderes vermerkt. Anmeldungen mögen recht zeitig,  
 spätestens 8 Tage vor Beginn erfolgen. Sie gelten als an-  
 genommen, wenn kein anderer Bescheid kommt.

2. Alle Anfragen um Auskunft oder Anmeldungen sind  
 zu richten an die nachstehenden Anschriften: Franziskaner-  
 kloster St. Annaberg OS.; Redemptoristenkloster Grulich  
 C. S. R.; Benediktinerkloster Grüssau, Kr. Landeshut Schl.;  
 Missionshaus Heiligkreuz b. Reisse; Herz-Jesu-Kloster Bad  
 Langenau, Bez. Breslau; Ursulinenkloster Liebenthal, Kr.  
 Löwenberg Schles.; St. Josefs-Haus Mittelsteine, Kr. Glatz;  
 Waisenhaus Niedersteine, Kr. Glatz; Annunziata-Kloster  
 Ratibor OS.; St. Franziskusheim Bad Reinerz; Haushal-  
 tungsschule d. Borromäerinnen, Trebnitz Schles.; Redemp-  
 toristenkloster Wartha, Bez. Breslau; St. Josefstift, Wohl-  
 lau; St. Ignatius-Haus Zobten, Bez. Breslau.

3. In Wartha können Laienexerzitanten, in Grüssau  
 weibliche Teilnehmerinnen nicht im Kloster wohnen.

4. Wer Exerzitiensförderer(in) werden will, teile seine  
 Anschrift dem Pfarramt mit.

5. Das Pfarramt wäre sehr dankbar für interessante  
 Mitteilungen aus den Exerziten.

Heraus schneiden! Aufbewahren!

### Einige Zahlen

aus dem kirchlichen Leben der Pfarrgemeinde St. Peter-  
 Paul für 1935; sie haben so manches dem denkenden  
 Christen zu sagen (die eingeklammerten Zahlen betreffen  
 das Jahr 1934). Die Pfarrgemeinde St. Peter-Paul zählte  
 Ende 1934 21 031 Katholiken und 3 929 Andersgläubige.  
 Es waren Aufgebote 378 (399) Trauungen 217  
 (303), davon bei St. Michael 12. Religiöse Mischehen  
 katholisch getraut 20 (35), akatholisch getraut 12 (16); rein  
 standesamtliche Trauungen 6 (13) (mit geschiedenen Per-  
 sonen, wo eine katholische Trauung nicht möglich ist.  
 Katholiken ohne katholisch-kirchliche Trauung schließen sich  
 selbst vom Sakramentenempfang aus. 43 Brautpaare  
 haben sich auswärts, 6 davon in Gleiwitz trauen lassen.  
 Tausen waren 362 (404), davon bei St. Michael 57 (63).  
 31 (22) Kinder aus rel. Mischehen sind katholisch, 26 (28)  
 akatholisch getauft worden; in 6 Fällen ist das vor der  
 Trauung abgegebene schriftliche eidesstattliche Versprechen  
 der katholischen Kindererziehung nicht gehalten worden.

1 Kind ist ohne Taufe gestorben. Uneheliche Geburten  
 waren 18 (23). Bürgerliche Ehescheidungsklagen waren 43,  
 in 23 Fällen haben sich die Eheleute wieder ausgehöhnt.  
 Sterbefälle waren 241 (220), Totgeburten 8; in 2 Fällen  
 mußte die kirchliche Beerdigung ver sagt werden.

(Fortsetzung folgt.)

### Kolende

Sonntag, den 5. Januar: Preiswitzer Straße gerade  
 Nr. bis Schule 5, Pleßer Straße ungerade Nr. und  
 Preisw. ung. Nr. bis Sobotta.

Montag, den 6. Januar: Preiswitzer Str. gerade Nr.  
 Schule 5 bis Kramm; Preiswitzer Str. ungerade Nr.  
 Sobotta bis Passon.

Dienstag, den 7. Januar: Preiswitzer Str. ung. Nr.  
 Passon bis Ecke Breslauer Str., Neue Weltstraße An-  
 fang bis 3 Mohren; Neue Weltstr. unger. Nr. von Nr.  
 11 bis Graße und Herrmann-Steher-Straße 3 und 5.

Mittwoch, den 8. Januar: Neue Weltstr. unger. Nr. v.  
 Graße bis Richtersdorf; Neue Weltstr. gerade Nr. und  
 Ueber der Ostropfka.

Donnerstag, den 9. Januar: Rybniker Straße gerade  
 Nr. bis Amselweg; Rybniker Straße ungerade Nr. u.  
 Herrmann-Steher-Straße 22 u. 24.

Freitag, den 10. Januar: Alte Siedlung Süd; Neue  
 Siedlung Süd; Daimlerstr., Zeppelinstr. u. Parsivalstr

### Aus der Pfarrgemeinde St. Peter-Paul einschl. Kuratie Herz-Jesu hervor- gegangene Priester

Fortsetzung zu den Berichten in Nr. 41, 44, 46, 47 und 50  
 des Pfarrblattes

Grober, P. Theodorus O.F.M., wurde am 21. November  
 1897 in Palenze im Kreise Kattowitz geboren. Er be-  
 suchte das Gymnasium in Kattowitz. Der Weltkrieg rief auch  
 ihn zu den Waffen. Schwer verwundet kehrte er heim. Er  
 trat in den Franziskanerorden ein, studierte Theo-  
 logie und Philosophie in Breslau-Carlowitz und wurde am  
 8. September 1924 zum Priester geweiht. Sein Vater, Eisen-  
 bahnbeamter, war unterdessen nach Gleiwitz versetzt und  
 unser Pfarrkind geworden. P. Theodorus feierte seine Pri-  
 miz am 5. Oktober 1924 in der Herz-Jesu-Kirche.  
 Er wirkt gegenwärtig in Glatz in der Seelsorge der Graf-  
 schaft.

Schramm Theodor. Sein Geburtsort ist Glatz. Hier  
 wurde er am 2. August 1894 als Sohn eines Gerichts-  
 beamten geboren. Wir betrachten Pater Schramm als Kind  
 unserer Parochie (vergl. Nr. 30, Jahrgang 1934),  
 und er selbst nennt sich gern so. Verlebte er doch den größ-  
 ten Teil seiner Jugendzeit (1901 bis 1915) in unserer  
 Pfarrgemeinde, da sein Vater Justiz-Kanzleinspektor in  
 Gleiwitz war. Ueber diese Zeit hinaus verbanden Pater  
 Schramm allernächste verwandtschaftliche Beziehungen mit  
 St. Peter-Paul, die vor wenigen Wochen besonders fest da-  
 durch wurden, daß seine Eltern von Breslau nach Gleiwitz  
 zurückkehrten und wieder in unserem Pfarrbezirk Wohnung  
 nahmen. Er war Schüler des Matthias-Gymnasiums in  
 Breslau. Sein Bildungsgang wurde unterbrochen durch den  
 Weltkrieg, den er über zwei Jahre lang an der Front  
 mitmachte. Er besitzt das Eisernes Kreuz und das Ehrenkreuz  
 für Frontkämpfer. Nach beendeten Studien an der Univer-  
 sität Breslau wurde Theodor Schramm am 14. Februar  
 1926 geweiht. In der St. Nikolauskirche in Bres-  
 lau brachte er das erste hl. Messopfer dar. (18. 2. 26.)  
 Als Kaplan wirkte er in Senftenberg (Nieder-Ostf.)

und in Münsterberg. Im April 1933 erhielt er die Berufung zum Kuratus an der hl. Geist-Kirche in Langenbielau-Oberstadt.

Pieruschka Franz ist am 24. Januar 1904 in Ober-Ottitz im Kreise Ratibor geboren. In frühester Kindheit schon kam er nach Gleiwitz in das Haus des in unserer Pfarrgemeinde wohlbekannten und geschätzten, im Jahre 1932 verstorbenen Herrn Carl Rutha. Hier fand er in Herrn Rutha und seiner Gattin liebevolle, fürsorgliche Pflegeeltern, die ihrem Schützling das Studium ermöglichten und ihm den Weg zum Priestertum ebneten. Franz Pieruschka ging durch die Volksschule 4 und das Humanistische Gymnasium in Gleiwitz zum theologischen Studium an die Universität Breslau. Am 29. Januar 1928 zum Priester geweiht, feierte er die Primiz am Feste Mariä Lichtmess des gen. Jahres in unserer Pfarrkirche. In Randzin (jetzt Heydebreck) und bei St. Franziskus in Hindenburg war er Kaplan. Im Juli 1933 erhielt Kaplan Pieruschka mit der Ernennung zum Kuratus in Malapane von seinem Bischof gleichzeitig den scheinlich nicht leichten, für einen so jungen Priester aber auch höchst ehrenvollen Auftrag, in der ihm übergebenen weit über 2000 Katholiken zählenden Gemeinde, die bis dahin nur ein völlig unzulängliches Notkirchlein hatte, eine Kirche und das Pfarrhaus zu bauen. Mit Geschick und Einsatz seiner ganzen Kraft ging der Hochw. Kuratus an die Lösung dieser Aufgabe. kaum zwei Jahre nach seinem Amtsantritt in Malapane stand ein schmuckes Gotteshaus und das Pfarrhaus. Der Hochwürdigste Herr Kardinal konsekrierte es am 7. Juli 1935.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Krippenandacht

die seit einigen Jahren für die berufstätigen Mädchen und Frauen in Gleiwitz gehalten wird, ist in diesem Jahr in unserer Pfarrkirche St. Peter-Paul, und zwar Sonntag, den 5. Januar, nachmittags 5 Uhr. Die Krippengebete a 10 Ps. sind am Hauptportal vor der Andacht erhältlich. Bei der Andacht ist der übliche Opfergang. Weihnachtstfreude soll hingetragen werden in die Herzen aller, die aus der Enge der Berufsjahren und Nöte nicht heraus können. Alle schaffenden Mädchen und Frauen sind hierzu herzlich eingeladen! — Nun! Schaffende Frauen und Mädchen, auf zur großen Huldbildung vor der Krippe!

## Monatskrankenbesuche

Den Kranken und Gebrechlichen, die in die Kirche nicht kommen können, bietet sich in der kommenden Woche die Gelegenheit, in ihren Wohnungen die Herz-Jesu-Sühnekommunion zu empfangen, und zwar am Dienstag, den 8. Januar den Kranken der inneren Stadt, am Mittwoch, den 9. Januar den Kranken der Preiskwiler Straße, Pleßer Straße und Schönwälder Straße. Wir bitten, die Namen der Kranken rechtzeitig in der Sakristei anzugeben.

## Familien-Chronik

Vom 23. Dezember bis 29. Dezember 1935 wurden getauft: Ruth Droschjiof, Christine Gallus, Christiane Wächta, Erich Bartini, Otfried Holzheimer, Lydia Buron, Menate Scholz und Klaus Walter.

**Getraut:** Oskar Knipper mit Elisabeth Martin, Theodor Wiff mit Gertrud Wollnif.

**Aus der Ernte des Todes:** Maria Witula, 64 Jahre alt; Adelheid Eichon, 2 Jahre alt; Dorothea Fleischer, 10 Jahre alt.

Selig die Toten, die im Herrn sterben!  
R. i. p.

Gebet: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, laß sie ruhen in Frieden. Amen. (300 Tage Ablass jedesmal.)

## Der Weg ist schaurig

Bismarck schrieb Ende September 1846 an seinen zukünftigen Schwiegervater, daß er durch ungläubige Bücher seinen Glauben verloren habe, und fügt hinzu: „Daß ich dabei nicht Frieden fand, brauche ich nicht zu sagen. Ich habe manche Stunde trostloser Niedergeschlagenheit zugebracht.“ Er kehrte wieder zum Glauben zurück. Selbst einem Friedrich Nietzsche, der höhnisch ausgerufen hatte: „Das größte neue Ereignis, daß Gott tot ist“, entrang sich der Schmerzensruf: „Ohne Gott? Der Weg ist schaurig. Der Zugwind in den Gassen kalt. Und du? Die ganze Welt ist zum Verzweifeln traurig.“

Der Naturforscher Romanes hatte anfangs gemeint, auf den Glauben verzichten zu können. In jener Zeit schrieb er: „Es ist für mich traurig. Mit der völligen Verneinung Gottes hat das Weltall für mich seine liebenswerte Seele verloren.“ Er kehrte später zum Glauben zurück und gestand: „Der Zustand eines Menschen ohne Gott ist durchaus elend. Ich kenne aus Erfahrung die Zerstreuungen der wissenschaftlichen Forschung, der philosophischen Spekulation und des künstlerischen Genusses, aber ich bin mir ebenso bewußt: Das alles ist doch nur ein Zuckerwerk für einen hungernden Menschen.“

## Vereins-Kalender

3. Orden des hl. Franziskus. Sonntag, d. 5. Januar 1936, 3 Uhr nachm., Monatsversammlung in der Trinitatis-Kirche. Anschl. geistliche Lesung. — Montag, d. 6. Januar (hl. Drei Könige), 4,30 Uhr, Generalabsolution. Jeden Freitag, abends um 6 Uhr, Kreuzwegandacht mit anschließender Bettstunde.

Bibelstunde unter Leitung von Hochw. H. Prof. Alfred Hoffmann, am Donnerstag, d. 9. Jan. 1936, um 16,15 Uhr im Schulkloster. Gäste willkommen.

Agnesverein. An der Krippenandacht am Sonntag, d. 5. Jan., 17 Uhr, in der St. Peter-Paul-Kirche nehmen wir vollzählig teil. — Freitag, d. 3. Januar, 20 Uhr, für die Andacht wichtige Probe.

Kath. Arbeiterverein St. Peter-Paul. Sonntag, den 5. Januar, nachm. 3 Uhr, im Pfarrsaal Rosendefest für die Mitglieder der Angehörigen und eingeführte Gäste.

Kinder von St. Michael. Sonnabend, den 4. Januar, um 3,30 Uhr ist Monatsbeicht für alle Schulkinder und Jugendliche.

Marianische Jungfrauen-Kongregation. Montag, d. 6. 1., abends 8 Uhr, Volkstanzkreis und Gruppenabend der Klara-Gruppe. — Donnerstag, d. 9. 1., nach der Bettstunde, im Marianum Abrechnung der Beiträge. Es ist Pflicht einer jeden Bezirksvorsteherin an diesem Abend da zu sein. — Gleichzeitig Gruppenabend für alle Gruppen. — Donnerstag, d. 9. 1., 7,30 Uhr Aspirantinnenunterricht.